

## PRESSEMITTEILUNG

---

Bern, 2. Oktober 2017

# SPERRFRIST: MONTAG, 2. OKTOBER 2017, 10.15 UHR

SGB-Studie zu den Folgen der Digitalisierung der Arbeitswelt

## Die Digitalisierung muss den Berufstätigen nützen

Die „Digitalisierung“ hat viele Facetten. Viele Leute denken an den verstärkten Einsatz von Computern und Robotern in den Firmen. Und an die Vergabe von Jobs und Aufträgen über Internetplattformen („Uberisierung“, „Crowdworking“). Tatsächlich sind aber die Verlagerung von Büro-Arbeitsplätzen ins Ausland, das Wachstum des Internethandels oder die Verschiebung von Print- zu Onlinewerbung ebenso bedeutend. Arbeit und Freizeit drohen sich zu vermischen.

Die Digitalisierung bringt viele Vorteile, beinhaltet aber auch Gefahren für Löhne, Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen. In der Vergangenheit hat die Schweiz die Phasen des technologischen Wandels relativ gut gemeistert. Unter den Betroffenen gab es zwar immer wieder traurige Schicksale. Doch die Gewerkschaften und die Wirtschaftspolitik haben dafür gesorgt, dass die Berufstätigen insgesamt davon profitieren.

Die Digitalisierung muss den Berufstätigen nützen. Die Gewerkschaften fordern u.a.:

- Eine Kontrolloffensive gegen digitale Schwarzarbeit und arbeitsrechtliche Missbräuche.
- Regelungen fürs Homeoffice, wo Gesetzeslücken im Arbeitnehmerschutz bestehen, z. B. in den Bereichen Gesundheit und Materialkosten sowie bei Haftungsfragen.
- Gesamtarbeitsverträge (GAV) mit Mindestlöhnen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in gefährdeten Branchen: Detailhandel, JournalistInnen, Taxi, Versicherung, Banken (Verbesserung des bestehenden GAV).
- Eine Offensive bei der Aus- und Weiterbildung. Die Kantone und die Arbeitgeber sollen endlich ausreichend Angebote für Erwachsene schaffen (Validation, Nachholbildung usw.) und mitfinanzieren.
- Ausreichend hohe Gewinnsteuern der Firmen, um allfällige Zusatzgewinne abzuschöpfen – zur Finanzierung der Aus- und Weiterbildung.
- Einen besseren Kündigungsschutz für langjährige ältere Arbeitnehmende.

**Auskünfte:**

Daniel Lampart, Chefökonom und Leiter Sekretariat SGB, 079 205 69 11

Luca Cirigliano, SGB-Zentralsekretär für Arbeitsrecht, 076 335 61 97

Thomas Zimmermann, Leiter Kommunikation SGB, 079 249 59 74